

Wer ist der Mann auf dem Tuch? - Das Turiner Grabtuch in Bamberg

Ein Besuch der Sonderausstellung im Bamberger Diözesanmuseum

Auf Spurensuche der besonderen Art begaben sich Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b, um sich als junge Besucher ein eigenes Urteil zu bilden über das Aussehen des Turiner Grabtuches, seine Herkunft und Geschichte sowie über die Bedeutung der Spuren auf dem Stoff, und ob es sich tatsächlich um das Abbild des gekreuzigten Jesus von Nazareth handelt. Die Ausstellung selbst beschäftigt sich mit dem ***Turiner Grabtuch*** und den damit zusammenhängenden, häufig gestellten Fragen.



Die deutschen ***Malteser***, Angehörige des Malteserordens, haben das Rätsel um das Tuch zum Anlass genommen, eine Ausstellung zu konzipieren.

Neueste Forschungsergebnisse

Als im Jahre **1898** aus Anlass der ***400-Jahr-Feier der Kathedrale von Turin*** das dort aufbewahrte Grabtuch, in das der Überlieferung nach Jesu Christi gehüllt war, zum ersten Mal fotografiert wurde, geschah eine atemberaubende Sensation. Der Fotograf hatte auf der Negativplatte das ausdrucksstarke positive Abbild eines bärtigen Mannes. Also musste das eher undeutliche Abbild auf dem Tuch etwas Ähnliches wie ein Negativ sein. Doch wen zeigt es, und wie ist es darauf gekommen?

Diese Fragen und die zu vielen weiteren Spuren sowie die nach Alter und Herkunft des Tuches beschäftigen die Wissenschaftler nun seit mehr als hundert Jahren. Kein anderes archäologisches Objekt ist auch nur annähernd so intensiv erforscht worden wie dieses Stück Stoff: das „***Sacra Sindone***“.

Das berühmteste Leinentuch der Welt

4,40 Meter lang und 1,13 Meter breit ist das Stück Leinen, das als ***Turiner Grabtuch*** und ***Leichentuch Christi*** von vielen Gläubigen weltweit verehrt wird und Millionen von Christen in seinen Bann zieht. Es weist Blutspuren auf und zeigt Vorder- und Rückansicht eines männlichen Körpers.

Zuletzt wurde das in der katholischen Kirche als Ikone verehrte Stück Stoff 2015 im Dom von Turin öffentlich präsentiert.

Kernexponat der Ausstellung

Kernstück der Ausstellung sind eine originalgetreue ***Nachbildung des Tuches*** sowie eine dreidimensionale ***Rekonstruktion des Corpus*** des „Mannes auf dem Tuch“ als entsprechende Figur. Weitere Ausstellungsstücke wie eine Dornenhaube und Nägel, die zur damaligen Zeit bei einer Kreuzigung verwendet wurden sowie Münzen aus der Zeit des Pontius Pilatus, die denen auf den Augen des Verstorbenen entsprechen, sind zu sehen. Informationen zum wissenschaftlichen Forschungsstand ergänzen an 20 Stelen die Sonderausstellung.

Im Anschluss an die gut einstündige Führung im Kreuzgang des Bamberger Doms, durch die Herr Nietert von den Bambergern Maltesern informativ und interessant zugleich führte, ging es noch durch einige „Schaugänge“ des Bamberger Diözesanmuseums, das sich direkt neben dem Dom befindet.

Den Schülern war es heute ermöglicht worden, in die Geheimnisse des Turiner Grabtuches, das die einen anbeten und die anderen mit großer Skepsis betrachten, einzutauchen. Nach Beendigung der Führung, von der sich auch die Co-Klassenleiterin Frau Werthmüller angenehm überrascht zeigte, ging es vom Domberg hinunter in die Stadt. Ein kurzer Zwischenstopp am Gabelmann ermöglichte es ihnen noch, sich für den Heimweg nach Hirschaid zu stärken.

V. Reißig

